

Ziel: Wertschöpfung in der Region halten

Die Gemeinde Zaberfeld beteiligt sich an der Erneuerbaren Energie BürgerEnergie Zaberfeld GmbH & Co KG. Obwohl die Einlage zunächst nur 1000 Euro beträgt, sichert sich die Gemeinde damit Vetorechte und eine weitgehende Kontrolle der zu gründenden Gesellschaft. Mit Blick auf die geplanten Windkraftanlagen soll das von der ZEAG vorgeschlagene BürgerEnergie-Modell die Gemeinde und damit auch die Allgemeinheit über die Pacht- und Gewerbesteuererträge profitieren lassen. Zudem kann die Bürgerschaft über eine noch zu gründende BürgerEnergiegenossenschaft an der Wertschöpfung aus dem Betrieb der Windräder partizipieren. An dieser Genossenschaft soll sich jeder Zaberfelder Bürger und jede Zaberfelder Bürgerin an den vor Ort gebauten Windrädern beteiligen können. Sobald die Windkraftanlagen realisiert sind, wird die Genossenschaft gegründet und selbst Gesellschafterin der BürgerEnergie GmbH.

Die Gemeinde legt großen Wert darauf, Wertschöpfung in der Region zu halten. Beispiele anderer Modelle von privaten Investoren haben gezeigt, dass die Bürgerschaft zuweilen einen nur geringen Nutzen von Windkraftprojekten hat: Pächterträge gehen an private Grundstücksbesitzer, Gewerbesteuer fließt nur in geringem Umfang, Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger werden versprochen, aber nicht umgesetzt. Die Gemeinde kann ihre Beteiligung an der GmbH jederzeit erhöhen und damit auch die Rendite steigern. Die Finanzierung der GmbH (mit Ausnahme der geringen Gemeinde-Beteiligung) übernimmt die ZEAG, die damit auch das Projektierungsrisiko trägt.